

Mobilität im Alltag ist Teil einer selbstbestimmten Lebensführung. Die Teilnahme am kulturellen Leben, die Mitgliedschaft in Vereinen und das Einkaufen sind häufig ohne die selbstständige Nutzung von Verkehrswegen nur schwer möglich.

Mobilität gewährleistet Schülerinnen und Schülern, den Bereich Schule mit den Lernfeldern Wohnen und Freizeit zu verbinden. Verkehrserziehung und Nutzung öffentlicher und schulischer Verkehrsmittel sind wichtiger Bestandteil bei unserer Arbeit am Förderzentrum mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung und damit immer wieder Unterrichtsgegenstand. Ziel des Verkehrsunterrichts ist es, Kinder und Jugendliche zu möglichst selbstständiger und selbstverantwortlicher Teilnahme am Straßenverkehr zu befähigen.

Langfristiges Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler, deren Wohnort es zulässt, auch dazu zu befähigen selbstständig und mit verschiedenen Verkehrsmitteln zu Schule zu kommen. Dementsprechend vermitteln wir im Rahmen der Verkehrserziehung konkret hier genannte Lernziele:

1. Benutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln als Unterrichtsinhalt

Die Verkehrsanbindung der Schule oder des Wohnortes ist für den Erwerb von Kompetenzen für die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel bedeutsam. Um entsprechende Verhaltensweisen zu üben, sollten die verkehrsaunen Zeiten genutzt werden. Alltagssituationen, wie Unterrichtsgänge und Einkäufe, erweisen sich als konkrete Lernanlässe für die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel.

Vorbereitung

- Piktogramme für Haltestellen kennen
- Ausgewählte Haltestellen erreichen und die richtige Fahrtrichtung wählen
- Fahrgeld oder gültiger Schwerbehindertenausweis mit Wertmarke mitführen
- Fahrausweis kaufen können
- in angemessener Entfernung von der Bordsteinkante/Begrenzungslinie warten
- ggf. Fahrplan lesen üben

Beim Einsteigen

- in den richtigen Bus einsteigen
- den Busfahrer adäquat um Hilfe bitten
- Informationen über die Fahrtstrecke einholen
- Bitte um das Ausbringen der Verladerampe (Rollstuhlfahrer)
- sicheren Sitzplatz einnehmen und ggf. festhalten oder an der Haltestange festhalten

Während der Fahrt

- Verhaltensregeln im Bus einhalten (Lautstärke, Essen, Trinken, Handy)
- das Zusammensein mit anderen auf engen Raum aushalten
- bei der Fahrt die Fahrerin/den Fahrer nicht ablenken
- Fahrtroute verfolgen, sich an markanten Punkten orientieren, Ansagen beachten
- sich von Mitfahrerinnen und Mitfahrern nicht provozieren lassen
- den Halteknopf rechtzeitig drücken
- Rücksichtnehmen auf andere Fahrgäste

Beim Aussteigen

- Handlungsschritte beobachten und üben: aufstehen und zur Tür gehen; warten, bis der Bus hält; bis sich die Tür öffnet; zügig aussteigen, ohne andere Personen zu behindern
- beim Aussteigen auf vorübergehende Fußgänger oder Fahrzeuge achten
- die Straße nicht vor dem abfahrenden Bus überqueren

Zu diesem Bereich gehört auch der Umgang mit Problemen und das Einüben passender Problemlösestrategien (Ansprechen vertrauenswürdiger Personen z.B. Busfahrer und die Nutzung digitaler Hilfsmittel z.B. Vorlese-Apps)

2. Der Schwerbehindertenausweis mit Wertmarke

Um Vergünstigungen durch Schwerbehindertenausweise für die Schülerinnen/Schüler in Anspruch nehmen zu können, ist die Zusammenarbeit mit den Eltern unabdingbar.

Die Eltern sind mitwirkungsverpflichtet und können bei der Beantragung des Behindertenausweises mit Wertmarke Unterstützung erhalten → Infobogen Schwerbehindertenausweis. Liegt kein Ausweis vor, sind die Eltern verpflichtet, anfallende Kosten zu übernehmen

3. Mobilität und Selbstständigkeit im Alltag

Um die Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler zunehmend zu erhöhen, ist die Mitwirkung der Eltern unentbehrlich. In der Schule erworbene Kompetenzen können nur dann am Wohnort angewandt werden, wenn sie dort begleitet und unterstützt werden.

4. Anforderungen und Kompetenzen im Verkehr

Im Folgenden werden die für die Teilnahme am Verkehr erforderlichen Anforderungen und Kompetenzen näher betrachtet.

Verkehrssituationen im Alltag

- am Verkehr teilnehmen: im Auto, im Schulbus und im Rollstuhl
- akustische und optische Verkehrseindrücke wahrnehmen
- Fliehkräfte spüren, die bei der Fahrt auf den Körper wirken
- unterschiedliche Transportmöglichkeiten erleben – Bahn, Bus, Schiff/Fähre

Vorbereitung für die Teilnahme am Verkehr

Die Teilnahme am Verkehr erfordert ein hohes Maß an motorischen, visuellen, akustischen, kognitiven und kommunikativen Fähigkeiten. Ihr Zusammenspiel ist Voraussetzung für verkehrsgerechtes Verhalten. Das vorhandene Können ist stets Ausgangspunkt eines individualisierten Verkehrsunterrichts.

Fortbewegung

Die Verkehrsteilnahme verlangt Bewegungsmechanismen wie etwa Handlungs- oder Bewegungsunterbrechung, Gleichgewicht und Haltung. Bewegungen sind nicht nur isoliert zu üben, sondern im Zusammenhang mit ausgewählten Verkehrssituationen.

Übungen:

- **zu Fuß**
- **mit dem Rollstuhl**
- **mit dem Fahrrad**

Visuelle Wahrnehmung

Für die Erfassung der Verkehrsrealität ist die visuelle Wahrnehmung von großer Bedeutung, da man sich im Straßenverkehr vornehmlich mit den Augen orientiert. Verkehrszeichen und Ampeln müssen erkannt werden. Die wichtige Fähigkeit, Entfernungen zu Gegenständen und der eigenen Person optisch einzuschätzen, hängt nicht nur von Wahrnehmungsvorgängen ab, sondern auch von vielfältigen, begleitenden Umwelt- und Fortbewegungserfahrungen ab. Diese Fähigkeit kann nur handelnd erworben werden. Die Bereiche Formwahrnehmung und räumliche

Orientierung stehen in engem Zusammenhang zu Inhalten aus den Lernbereichen Wahrnehmung und Bewegung, Denken und Lernen sowie Mathematik.

Übungen:

- **Farbwahrnehmung**
- **Formwahrnehmung**
- **Räumliche Orientierung**
- **Entfernungs- und Geschwindigkeitswahrnehmung**
- **Veränderung der Lichtverhältnisse**

Auditive Wahrnehmung

Im Straßenverkehr ist die akustische Orientierung insbesondere im Hinblick auf das Erkennen, Zuordnen, Interpretieren und die Lokalisation unterschiedlicher Verkehrsgeräusche von Bedeutung. Diese Wahrnehmungsform ist eine wichtige Voraussetzung für die Teilnahme am Verkehr.

Reaktion

Schnelle Reaktionsfähigkeit im Straßenverkehr ist Voraussetzung für die sichere Bewältigung von Verkehrssituationen. Das erfordert das Zusammenspiel von visueller und auditiver Wahrnehmung mit Kommunikations- und Bewegungsfähigkeit. Sich verkehrsgerecht zu verhalten beinhaltet sowohl auf relevante Reize schnell zu reagieren als auch irrelevante Reize unbeachtet zu lassen.

Denken

Die Teilnahme am Straßenverkehr erfordert eine Fülle von kognitiven Fähigkeiten. Ziel ist es, dass Schülerinnen und Schüler erworbene Verhaltensmuster und Kenntnisse langfristig in ihr Verhaltensrepertoire übernehmen. Die Wiederholung der verkehrsrelevanten Verhaltensweisen vor einem Unterrichtsgang fördert Selbstaufmerksamkeit und Konzentration.

Kommunikation

Nicht alle Verkehrssituationen sind durch Zeichen oder Vorschriften eindeutig geregelt. Oft ist der kommunikative Austausch zwischen den Verkehrsteilnehmern notwendig. Auf Grund der Entfernung und lauter Hintergrundgeräusche ist eine nonverbale Kommunikation im Straßenverkehr ein wichtiger Bestandteil der Verständigung.

Verantwortung

Die Teilnahme am Straßenverkehr erfordert von Schülerinnen und Schülern ständige Vorsicht und gegenseitige Rücksichtnahme. Alle beachten die Straßenverkehrsordnung, damit keiner geschädigt, gefährdet, behindert oder belästigt wird. Ziel des

Verkehrsunterrichts ist es, Verantwortungsbewusstsein für sich selbst, für andere und für die Umwelt zu entwickeln.

4.1. Fußgänger und Rollstuhlfahrer im Verkehr

Die situationsgerechte Anwendung der motorischen, visuellen, akustischen, kognitiven und kommunikativen Kompetenzen ermöglicht den Schülerinnen und Schülern begleitete oder selbstständige Teilnahme am Straßenverkehr.

Übungen:

- **Verkehrsraum Gehweg**
- **Fortbewegung auf dem Gehweg**
- **Überqueren der Fahrbahn**
- **Zebrastreifen**
- **ungesicherte Übergänge**
- **Fortbewegung auf der Straße**

4.2. Fahrradfahrer im Verkehr

Ausgewählte Schülerinnen und Schüler können im Rahmen der Fahrrad AG in Zusammenarbeit mit der Polizei und den Eltern den Fahrrad-Führerschein erwerben. Im Rahmen der Radfahrprüfung müssen die Schülerinnen und Schüler theoretisch und praktisch nachweisen, dass sie Verkehrszeichen und Verkehrsregelungen kennen, Verkehrsabläufe erfassen und sicherheitsrelevant umsetzen können.

Im Rahmen des Sachunterrichts sind folgende Themen möglich:

- **das verkehrssichere Fahrrad**
- **Wartung**
- **Übungen im Schonraum (z.B. Schulhof, Sporthalle...)**
- **Bremsen - Absteigen**
- **Geradeausfahren – Kurvenfahren**
- **Verkehrszeichen**
- **Verkehrswirklichkeit**
- **auf der Fahrbahn**
- **an Kreuzungen und Einmündungen**
- **auf Radwegen**

Ob sich sicher im Straßenverkehr verhaltende Schülerinnen und Schüler mit dem Rad zur Schule kommen, liegt in der Verantwortung der Eltern.

